

Ehepaar startet zum Abenteuer Afrika

Auftakt zur neuen BNN-Serie: Heute Reisebeginn

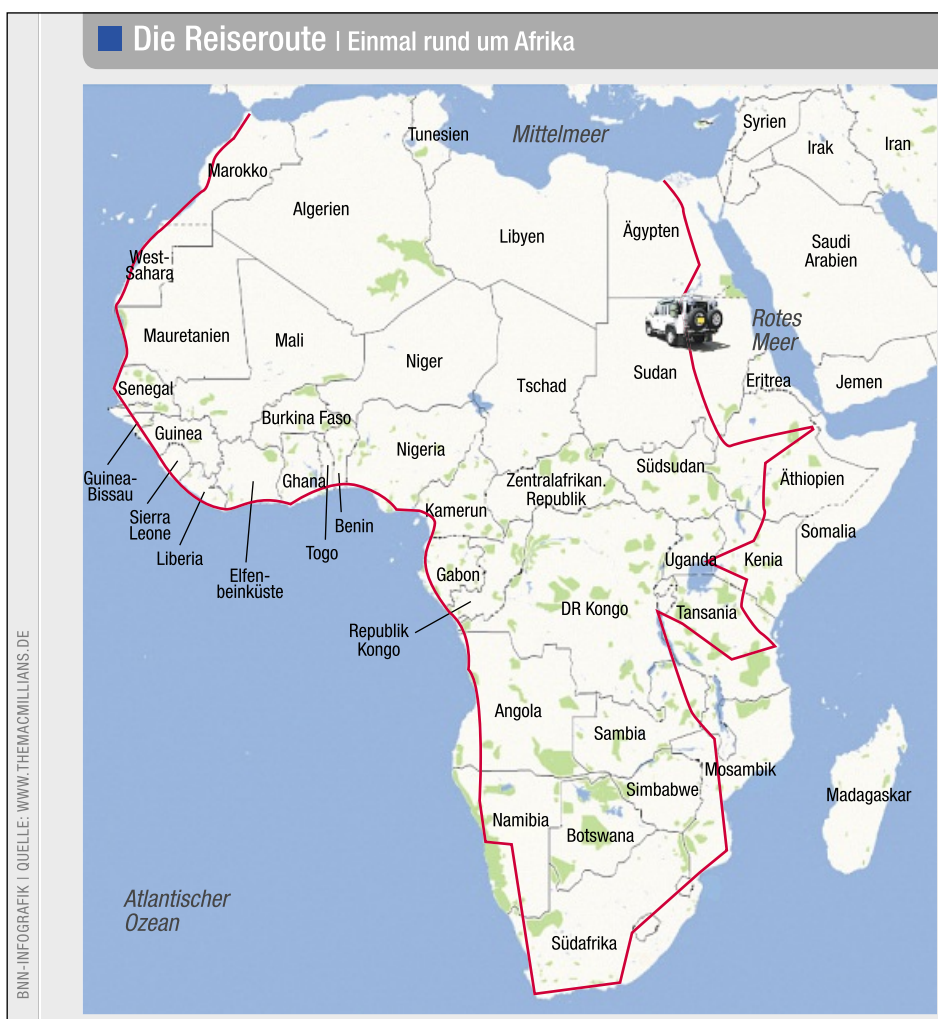
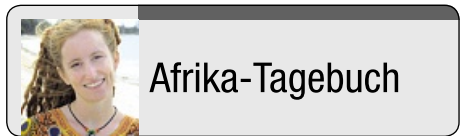
Von unserem Redaktionsmitglied Swantje Huse

Gernsbach. Wenn Astrid MacMillian von Afrika erzählt, dann beginnen ihre Augen zu leuchten. Vor zwölf Jahren reiste die damals gerade mal Zwanzigjährige zum ersten Mal auf den Schwarzen Kontinent – und hatte das Gefühl, nach Hause zu kommen. „Es ist schon krass, wenn man in ein fremdes Land kommt und denkt, das ist es“, erinnert sich die junge Frau mit den rotblonden Rastalocken an dieses erste Erlebnis, das sie nie wieder losgelassen hat. Zahllose Reisen folgten, die aber allesamt irgendwie zu kurz waren. Im vergangenen Sommer reiste die Lehrerin des Albert-Schweitzer-Gymnasiums, die damals noch Astrid Dreyman hieß, drei Wochen mit Schülerinnen ihrer Eine-Welt-AG durch Afrika und berichtete in den BNN von den Erlebnissen der Gruppe. Heute nun erfüllt sich die 32-Jährige einen langgehegten Traum: Ein Jahr lang wird sie ihren Job als Lehrerin an den Nagel hängen und gemeinsam mit dem frischgebackenen Ehemann Loyal einmal rund um Afrika fahren (siehe nebenstehende Grafik).

Die Idee für eine solche Reise trägt Astrid MacMillian bereits seit Jahren mit sich herum. „Nach dem Studium hat

mir aber das Geld gefehlt, dann kam das Referendariat und danach wurde mir direkt eine Stelle angeboten.“ Vor drei Jahren wurden die Pläne dann konkreter: Die Lehrerin beantragt ein sogenanntes Sabbatjahr, arbeitet mehr bei weniger Gehalt und „spart“ auf diese Weise Überstunden an. Während Ehemann Loyal seinen Job für die Reise aufgegeben hat, kann sie während der Freistellung ihre Überstunden „abfeiern“ und erhält weiterhin ein reduziertes Gehalt, das die Reise finanziell absichern soll.

Auf großem Fuß wollen die MacMillians dennoch nicht leben. Im vergangenen Jahr haben sie sich Landrover „Stella“ gekauft und für ihre Bedürfnisse umgebaut. „So haben wir quasi unser Hotel dabei“, sagt Astrid MacMillian lachend. Und damit dem Unterfangen keine unverhofften Autopannen in die Quere kommen, hat sich das Ehepaar gut gerüstet: Als Ingenieur kennt sich Loyal mit Autos aus, doch sicherheitsshalber hat Astrid noch ein Mechaniker-Praktikum absolviert. Und wenige Wochen vor der Abreise gab es dann noch ein Fahrertraining im Unimog-Museum in Gaggenau. „Ich reise mich aber nicht ums Fahren. Das überlasse ich gerne meinem Mann“, sagt Astrid MacMillian. Und fügt mit einem Augenzwinkern hinzu: „Ich bin eher die Geduldige und deshalb



für das Organisatorische der Reise zuständig.“

Seit Monaten gehört die Internet-Seite des Auswärtigen Amtes zu den meistbesuchten Homepages der jungen Frau. Denn bei aller Vorbereitung und Vorfreude gibt es doch eine Sache, die Astrid MacMillian Sorgen macht. „Ich habe schon ein bisschen Angst vor Rebellen. Immerhin sind wir als deutsch-amerikanisches Paar prädestiniert für Kidnapping.“ Sie schweigt kurz. „Andererseits bin ich ein sehr vorsichtiger Mensch und gut informiert.“

Um auch während der einjährigen Reise auf dem Laufenden zu bleiben, werden die MacMillians einen Internet-Stick im Gepäck haben. Hinzu kommen eine Kamera und ein Laptop sowie Reiseführer und Musik. Ein kleiner Gaskocher, eine Akku-Kurbellampe und ein Zelt komplettieren die Ausrüstung.

Was Pauschaltouristen spartanisch erscheint, ist für Astrid MacMillian mehr als genug: „Das liebe ich auch an Afrika, dieses bescheidene Leben.“

Mit den Menschen vor Ort ins Gespräch kommen, ohne den Filter der Medien sehen, wie das Leben tatsächlich aussieht, das wollen Astrid und Loyal MacMillian während ihrer Reise. Und sich vom westlichen Denken frei machen. „Hier ist man traurig, wenn man sich etwas nicht kaufen kann und hat immer viel zu wenig Zeit. Das ist in Afrika anders“, schwärmt die rotblonde Frau voller Begeisterung.

Doch die Reise soll kein reiner Selbstzweck sein: Einen Teil der Strecke legt das Ehepaar, das erst vor wenigen Wochen geheiratet hat und das Abenteuer auch als Herausforderung für die Partnerschaft sieht, gemeinsam mit einem westafrikanischen Heiler zurück, über den Astrid MacMillian ein Buch schreiben will. Pläne für ein Kunstprojekt, bei dem es um die unterschiedliche Wahrnehmung abstrakter Bilder im Westen und in Afrika gehen soll, sind ebenfalls im Gepäck. Und Ehemann Loyal, begeisterter Marathonist, hofft auf das ein oder andere Zusammentreffen mit afrikanischen Läufern.

Über seine Erlebnisse berichtet das Ehepaar im eigenen Internet-Blog auf www.themacmillians.de. Am Ende soll daraus sogar ein Dia-Vortrag entstehen. Darüber hinaus wird Astrid MacMillian wieder ihr exklusives „Afrika-Tagebuch“ in den BNN führen und unsere Leser an ihren Abenteuern teilhaben lassen.

Freie Plätze bei Ferienaktionen

Gernsbach (BNN). Für Musikfreunde und Wasserratten hält das Gernsbacher Kinderferienprogramm in der nächsten Woche Aktionen bereit, für die es noch freie Plätze gibt.

Unter dem Motto „Wir hauen auf die Pauke“ lädt die Stadtkapelle Gernsbach gleich am Montag, 20. August, zum Musizieren ein. Im Proberaum im Erdgeschoss der Grundschule können Trompete, Posaune, Schlagzeug und viele andere Instrumente ausprobiert werden. Los geht es um 10.30 Uhr, um 13 Uhr ist der Spaß wieder vorbei. Es gibt ein kleines Mittagessen und Kaffee und Kuchen für die Eltern. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Am Dienstag, 21. August, heißt es dann „Badespaß am Heidesee“ für die ganze Familie. Ferienkinder aus Gernsbach und Weisenbach fahren zum Heidesee in Forst, wo drei tolle Riesenrutschen ein nasses Vergnügen versprechen. Kinder, die jünger als acht Jahre sind, dürfen nur in Begleitung einer Aufsichtsperson teilnehmen. Gleiches gilt für Nichtschwimmer. Bei schlechtem Wetter fällt die Veranstaltung aus. Abfahrt ist um 9.15 Uhr am Rathausparkplatz, die Rückkehr gegen 18.20 Uhr. Anmeldung und Infotelefon bei Schlechtwetter: (0 72 24) 64 49 06.

Familienwanderung auf dem Luchspfad

Forbach-Bermersbach (BNN). Zu einer Familienwanderung auf dem Luchspfad bricht der Schwarzwaldverein Bermersbach am Sonntag, 26. August, auf. Treffpunkt ist um 11 Uhr auf dem Schulhof in Bermersbach. In Fahrgemeinschaften geht es von dort auf die Bühler Höhe.

Unterwegs gibt es viel Wissenswertes über Luchse und andere Waldtiere zu erfahren. Der Verein empfiehlt festes Schuhwerk und ein Rucksackvesper. Informationen gibt es bei Anja Laubel unter (0 72 28) 32 45.

Einblicke in frühere Zeiten

Forbach-Bermersbach (BNN). Einmal die Bank der Alten Dorfschule drücken oder im Krämerladen von anno dazumal stöbern – diese und viele weitere Einblicke in die Geschichte bietet das Bermersbacher Murgtal Museum.

Das 800 Quadratmeter große Heimatmuseum hat noch bis zum 30. September immer sonn- und feiertags von 14.30 bis 17 Uhr geöffnet. Mehr Infos unter www.murgtalmuseum-bermersbach.de.



SCHON MAL PROBE GESESSEN haben Astrid und Loyal MacMillian, die heute mit ihrem Geländewagen „Stella“ zu ihrer einjährigen Reise um den Schwarzen Kontinent aufbrechen. Foto: Hentschel

Schwerer Motorradunfall

20-Jähriger verliert auf L 83 in Kurve die Kontrolle

Forbach (BNN). Schwer verletzt hat sich gestern ein Motorradfahrer auf der L 83: Wie die Polizei mitteilt, war der 20-Jährige am Donnerstag gegen 17 Uhr in Richtung Schwarzenbachtalsperre unterwegs.

In einer lang gezogenen scharfen Linkskurve verlor der junge Fahrer vermutlich die Kontrolle über sein Motorrad und stürzte, Fahrer und Maschine prallten gegen eine Leitplankebefestigung. Dabei verletzte

sich der Motorradfahrer schwer. Nach einer medizinischen Erstversorgung vor Ort, zu der auch die Notfallhilfe des DRK-Ortsvereins Forbach gerufen wurde, ist der Verletzte mit dem Rettungshubschrauber in eine Karlsruher Klinik gebracht worden.

Wegen des Hubschraubereinsatzes war die L 83 kurzzeitig voll gesperrt. Der Sachschaden wird auf etwa 10 000 Euro geschätzt.



MIT SEINEM MOTORRAD verunglückte ein 20-Jähriger am Donnerstagnachmittag auf der L 83. Er wurde dabei schwer verletzt. Foto: Margull

Lebensretter in Badehosen

DLRG Gernsbach bietet Crash-Kurs im Rettungsschwimmen an

Gernsbach (sd). In voller Montur berberzt ins Wasser zu springen, um einen erschöpften Schwimmer zu retten – allein beim Gedanken daran gerät man ordentlich ins Schwitzen. Wer jedoch eine Lizenz zum Rettungsschwimmer erwerben möchte, für den ist diese Übung unerlässlich und mit dem richtigen Griff auch gar nicht so schwierig.

Ausbilder Matthias Hahn von der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG) Ortsgruppe Gernsbach steht am Beckenrand des Igelbads in Gernsbach und erklärt den Teilnehmern anhand von Trockenübungen die richtige Abschlepptechnik. Ob Abschleppen mit Achsel- oder Fesselschleppgriff oder erst ein Befreiungsgriff hängt letztendlich davon ab, ob der Ertrinkende noch bei Bewusstsein ist oder es schon verloren hat. Seit zwanzig Jahren bildet Hahn Jugendliche und Erwachsene zu Rettungsschwimmern aus.

„Unser erklärtes Ziel ist es, aus jedem Badegast einen Schwimmer und aus jedem Schwimmer einen Rettungsschwimmer zu machen“, so der zweite Vorsitzende der Ortsgruppe. Dabei kommt der komprimierte dreitägige Rettungsschwimmer-Crash-Kurs, in dem das Abzeichen entweder in Bronze, Silber oder Gold erworben wird, gut an. „Wir bieten als einzige Ortsgruppe im Bezirk Mittelbaden diesen Crash-Kurs an, der bei den Sportstudenten aus Karlsruhe beliebt ist.“

Kurz mal die Prüfung ablegen und schauen, ob sie auf dem aktuellen Stand ist, will hingegen Brigitte Hausdorf. Für Silke Nuniger bedeutet das silberne Abzeichen mit dem aufs Wasser spähenden Adler schon eine „große Herausforderung“. Die 43-jährige arbeitet seit kurzem im Saunabereich im Europabad in

Karlsruhe. „Mit dem Rettungsschwimmerabzeichen kann ich dann auch mal Aufsicht machen“, freut sie sich. Bei guten schwimmerischen Fähigkeiten in Kraul-, Rücken- und Brustschwimmen kann das „Ehrenzeichen“ in Bronze bereits mit zwölf Jahren erworben werden.

Zum Einsatz etwa als Aufsichtspersonal, sollte der ehrenamtliche Lebensretter in Badehosen jedoch bereits das Abzeichen in Silber (ab 15 Jahren) besitzen, erzählt der Ausbilder im gelben T-Shirt. Praxis ist beim Lebensretten natürlich das Wichtigste, doch ohne Theorie geht es in den zwölf Zeitstunden und 16 Unterrichtseinheiten des Kurses nicht. Grundlagen zur Herz-Lungen-Wiederbelebung Verunglückter werden ebenso vermittelt wie die Gründungs- und Organisationsstruktur der größten Wasserrettungsgesellschaft

der Welt mit einer halben Million Mitgliedern, die nächstes Jahr ihren hundertsten Geburtstag feiern wird.



ABGESCHLEPPT wird Felix von Luisa. Beide sind Mitglieder der Gernsbacher DLRG-Ortsgruppe. Foto: Dürr